

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 24

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XIV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. September 1898.

Wochenspruch: „Der Mensch hat nichts so eigen, so wohl steht ihm nichts an,
Als daß er Treu erzeiget und Freundschaft halten kann.“

Verbandswesen.

**Der Schreinerfachverein
im Kreise III Zürich** veran-
staltete eine öffentliche, von
etwa 350 Mann stark be-
suchte Versammlung. Schreiner
Schmidler referierte über das

Thema: „Die gegenwärtige Lage der Schreiner.“
Er führte aus, daß nach einer zu reger Bauhätigkeit
diese nun wieder stocke und viele Bauarbeiter wieder gezwungen
seien, Möbelarbeiten zu verrichten oder Zürich zu verlassen.
Ein ehemaliger Bauarbeiter müsse sich aber erst wieder daran
gewöhnen auf Möbelsarbeit zu schaffen und bekomme daher
einen fargen Lohn. Dazu komme die „Schundfortkurrenz
des Auslandes, das durch Engagement billiger Arbeitskräfte
mit Vorliebe billige, dafür aber auch schlechte Ware in die
Schweiz liefere.“ Redner empfiehlt Abschaffung der Akkord-
arbeit und firmamen Ausbau der Organisation. Märker
betonte, daß die Arbeitgeber vorgeben, daß die Arbeiter be-
dürfnisvoller geworden seien, ihr Heim möglichst freundlich
schmücken wollen und der Geschmack sich geläutert habe. Das
komme auch den Arbeitgebern zugute, indem sie mehr Absatz
haben. Sie sollten daher nicht nur an Turn-, Schieß- und
Belovereinen ein Interesse haben, sondern auch die Arbeiter-
organisationen schützen und die organisierten Arbeiter nicht
maßregeln. „Die Arbeiterorganisationen sind es ja, die
dafür sorgen, daß die Arbeiter nicht auf die Stufe der

Tagelöhner hiaunterstufen.“ Schließlich wurde beschlossen,
im Kreise III, woselbst die Großzahl von Schreinergefellern
wohnt, einen Zweigverein des Schreinerfachvereins zu gründen
und in allen Kreisen der Stadt Zürich öffentliche Versamm-
lungen abzuhalten behufs Gründung verschiedener Zweig-
vereine mit centraler Zeitung, um die bestehenden Tarife
und Lohnverhältnisse aufrechtzuerhalten. Alle anwesenden
unorganisierten Arbeiter verpflichteten sich, der Schreinerge-
werkschaft beizutreten.

Vor einer vom Gewerbeverein Diefstal veranstalteten
öffentlichen Versammlung zur Besprechung der Mittel und
Wege für Hebung des industriellen Lebens Diefstals referierte
über diese Frage Direktor Brüberlin. Der Referent stellte
fest, daß seit ca. 10 Jahren in der Industrie Diefstals ein
Stillsand eingetreten sei und beantragt: die Bestellung von
vier Spezial-Kommissionen, welche Mittel und Wege zur
Abhilfe zu beraten und einer späteren Versammlung diäntio
Vorschläge zu unterbreiten hätten. Nach eingehender Dis-
kussion beauftragte die sehr stark besuchte Versammlung (300
Personen) den Vorstand des Gewerbevereins, in Verbindung
mit einer Delegation des Gemeinderates eine Kommission zu
bestellen, welche die obgenannte Aufgabe zu übernehmen hat.

Organisation des Gewerbes in Deutschland. Man
schreibt dem „Bund“ aus Erfurt: Die gewerbliche Organi-
sation macht im deutschen Reiche seit Erlass des Gesetzes über
die Handwerksorganisation rasche Fortschritte, weil nun so-
wohl den Zünften als den Gewerbevereinen rechtliche Be-
fugnisse bei der Bestellung der neu zu errichtenden Hand-
werkerkammern erteilt worden sind. Der Verband deutscher

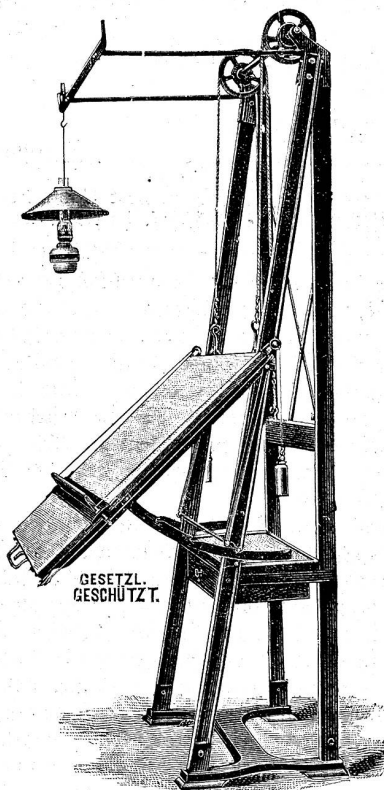
Gewerbevereine hat um 52 Vereine mit 10,000 Mitgliedern zugenommen und zählt nun 72,000 Mitglieder, hauptsächlich in Süd- und Mitteldeutschland. Die Innungen finden hier keinen so günstigen Boden, immerhin erfreuen auch sie sich einer raschen Entwicklung. — An den Verhandlungen des Verbandstages der deutschen Gewerbevereine in Erfurt, am 28. bis 30. August, hat auch ein Gast aus der Schweiz, Gewerbesekretär Krebs in Bern, teilgenommen. Der Verbandstag beschloß nach einem glänzenden Vortrag von Reichsanwalt Dr. Schneider in Karlsruhe: über die großen Warenbörse und ihre Auswüchse, Material über die verschiedenen Mißstände im Erwerbsleben zu sammeln und diese energisch zu bekämpfen. Es diskutirte ferner den Gesetzentwurf betr. Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und die Frage des Arbeitsnachweises und der Arbeitslosenversicherung. Der Sitz des Verbandes ist in Köln, wo auch der nächste Verbandstag stattfinden soll.

Eine neue Detaillier-Zeichentafel

zur Erstellung großer Zeichnungen auf Rollen-Papier.

Um die Erstellung besonders umfangreicher Zeichnungen, deren Anfertigung auf liegenden Brettern oder an Wänden sehr mühsam ist, zu erleichtern, wurde diese neue Zeichentafel konstruirt, die gegen bisher im Gebrauch befindliche Zeichentafeln bedeutende Vorteile aufweist.

Das Gestell ist solid aus Faconeisen gefertigt und bildet durch sein elegantes Aussehen eine Zierde jeder Zeichenstube; das an dem Gestell befestigte Zeichenbrett ist aus trockenem Pappelholz hergestellt.



Die Reißchiene wird durch Gegengewichte ausgeglichen und mittelst endloser, diagonal über Rollen laufender Schnur genau parallel geführt, wodurch die Reißchiene von jeder beliebigen Stelle aus mit Leichtigkeit hin und her bewegt werden kann und dem Zeichner ein rasches und sicheres Arbeiten gestattet.

Das Arbeiten auf der Detaillier-Zeichentafel geschieht vor derselben stehend. — Das Papier wird auf die oben am Gestell angebrachte Walze aufgerollt. Zu diesem Zweck

wird der Anfang des Papiers ca. 1 cm umgefaltet, dieser Falz in den auf der Walze angelöteten, als Haste dienenden Blechstreifen eingesteckt, alsdann in entgegengesetzter Richtung gerollt. Zum Beginn des Zeichnens wird das Papier über das Brett unter der Reißchiene und bei Fortsetzung auf die untere Walze gezogen. Diese untere Walze hat durch Nebeneinanderlegung von zwei Rundstäben eine Längsöffnung, welche den Papieranfang aufnimmt; hierdurch ist der Mißstand des Vorrutschens des Papiers beim Umdrehen der Kurbel vermieden und das Papier wird so auf dem Brett immer gespannt und glatt gehalten. Durch Ziehen an der Kette wird die Zeichnung von der untern auf die obere Walze gerollt. Brettgröße: 225×185 cm.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mittheilungen.) Nachdruck verboten

Friedhof Nordheim Zürich. Die Erd- und Maurerarbeiten an Moosheer und Kramer in Zürich III; die Steinhauerarbeiten an Architekt H. Ziegler in Zürich IV.

Die Bauarbeiten für das Schulhaus auf dem Bühl im Kreise III Zürich an Bontobel in

Pläne für ein Schulgebäude mit Pfarrhaus und großem Vereinsaal der katholischen Kirchgemeinde in Montreux; Zwei zweite Preise ex aequo: Carl Volkart, Architekt in Glarens und Eug. Jost, Architekt, in Montreux; ein dritter Preis: H. Neuhaus, in Montreux.

Erstellung des Unterbaues der Wildbachbrücke an der Straße erster Klasse Embrach-Winkel in Unter-Embrach an Maurermeister Heinrich Albrecht in Embrach; der Oberbau an die Firma Froité und Westermann in Zürich.

Erstellung von 24 Schulbänken für Maitensfeld an Schreinermeister Caspar Mauser daselbst.

Strassenbau Ballandes-Châtillons (Waadt) Dayné Laurent et Victor, entrepreneurs, à Marchissy.

Verchiedenes.

Gipser- und Malermeister, Pitt- und Farbwarenfabrikanten, Glaser, Banmeister u. werden die der heutigen Nummer beiliegende Anzeigensendung über Schlemkreide und gestäubte Kreide gewiß mit großem Interesse lesen. Der darin klargelegte technische Fortschritt ist gewiß aller Beachtung und praktischer Erprobung wert. Leser d. Bl., deren Beruf nicht in diesem Zweige liegt, sind darum ersucht, dies Blatt solchen Meistern ihres Bekanntenkreises einzuhändigen, die häufig Gebrauch davon machen könnten.

Hufbeschlaganstalt in Bern. Wie wir vernehmen, hat Herr Schenberger, Lehrer an der Tierarzneischule in Bern, die ihm von der königlichen Tierarzneischule in London letztes Frühjahr bestellte Hufeisensammlung nunmehr fertig erstellt. Dieselbe besteht aus 32 Stück roh abgeschmiedeten, verschiedenen Hufeisen (fertig zum Aufschlagen), wie sie an der Leherschmiede der dortigen Beschlaganstalt angefertigt werden und überhaupt der Hufbeschlag hier ausgeführt wird. Die Hufeisensammlung ist für einige Tage im Gewerbemuseum in Bern ausgestellt und wird nachher an ihren Bestimmungs-ort abgesandt werden. Es ist für die bernische Anstalt eine Auszeichnung, daß ihr von einem so hervorragenden Institute der erwähnte Auftrag erteilt worden ist.

Gegen den Streik. Dahnhausen, 7. September. Bei der gestrigen Salatfel brachte der Kaiser Wilhelm sein Hoch aus auf die Provinz Westfalen. In einer Rede kündigte er an, daß dem Reichstag in diesem Jahre noch ein Gesetzesentwurf zugehen werde, der Zuchtstrafe an-